

Demenz begegnen & gestalten

Was wir miteinander im Umgang mit Demenz lernen können
- Ein gemeindenahes theaterpädagogisches Impulsprojekt -

Was wir wollen

Das Thema Demenz ist in der Mitte unserer Gesellschaft noch nicht wirklich angekommen. Menschen mit Demenz gegenüber herrschen noch immer große Unsicherheit und Hilflosigkeit. Die Ursachen sind häufig Unwissenheit und Berührungsängste. Die Not der Betroffenen und ihrer Angehörigen wird oft nicht wahrgenommen. Pflegende Angehörige sind meist überlastet und nehmen nur noch wenig am sozialen Leben teil. Das leistet einer Isolation der Demenzkranken und einer Vereinsamung ihrer Angehörigen Vorschub. Pflegekräfte und Angehörige konkurrieren nicht selten um die beste Behandlung für die Erkrankten.

Mit unserem neuen Projekt wollen wir das Thema Demenz auf besondere Weise ansprechen und einen fruchtbaren Austausch in den Quartieren anstoßen. Mit Mitteln des Theaters regen wir dazu an, sich auf die Welt der Menschen mit Demenz einzulassen und die Kommunikation mit ihnen zu verbessern.

Wir realisieren unser Projekt im Großraum Stuttgart durch folgende Angebote:

- **Interaktive Theateraufführungen** für ein breiteres Publikum in Mehrgenerationenhäusern, Bürgerhäusern, Kirchengemeinden, Einrichtungen der Altenpflege und Seniorentreffs.
- **Vertiefende Workshops** für Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte Bürger:innen in den Quartieren in unterschiedlichen Einrichtungen.

Gemeinsam mit den Zuschauern / Teilnehmer:innen wollen wir:

- erforschen, wie Wege einer gelungenen Kommunikation mit Demenz-erkrankten aussehen können
- zu einem besseren Verständnis von Demenz beitragen
- Angehörige ermutigend unterstützen
- kreative Ideen entwickeln, wie im Quartier der Umgang mit Demenz-erkrankten und deren Angehörigen verbessert werden kann.
- Ehrenamtliche für die Arbeit mit Menschen gewinnen, die an Demenz erkrankt sind

„Demenz ist eine Krankheit, aber Menschen mit Demenz sind keine Kranken, die man behandeln muss. Es sind Personen, die sich auf sehr individuelle Weise vom Verstand wegentwickeln.“ (Tom Kitwood)

■ Der 52. Hochzeitstag – ein interaktives Theaterstück

Unser Stück beschreibt eine alltägliche Situation in der Wohnung eines älteren Ehepaares. Dr. Hubert Schreiner, ehemaliger Geschäftsführer, leidet seit einiger Zeit unter Demenz. Obwohl seine Frau Gerda oft bis an ihre Grenzen stößt, versucht sie die Situation nach außen hin zu verharmlosen. Die Pflegerin Gabriela unterstützt Gerda bei der Versorgung ihres Mannes.



Anlässlich ihres 52. Hochzeitstags lädt Gerda ihre beiden Kinder ein. Die geplante Feier, die auch dazu dienen sollte, den Familienfrieden wiederherzustellen, löst zahlreiche schlummernde Konflikte aus. So endet unser Theaterstück zunächst mit einem bewusst herausfordernden Schluss und vielen offenen Fragen.

Im darauffolgenden Teil werden die Zuschauer in das Geschehen miteinbezogen. Unter der Moderation der Schauspielenden können sich die Anwesenden einbringen und Ideen entwickeln, wie die konflikthafter Situationen im Stück konstruktiv gelöst werden können.

■ Workshop „Was wir miteinander im Umgang mit Demenz lernen können“

Bei diesem Workshop für Angehörige, Betreuungskräfte und Interessierte geht es darum, einzelne Themen und Konflikte, die im Theaterstück „52. Hochzeitstag“ sichtbar werden, zu vertiefen. Es geht um die besondere Welt der Demenz, den Umgang mit herausforderndem Verhalten, die Überlastung und Hilflosigkeit des betreuenden Partners und der pflegenden Angehörigen u.a.m..

Für diesen Workshop nehmen wir uns, je nach Absprache, 3 bis 5 Stunden Zeit. Somit können Themen, die die Teilnehmer:innen besonders interessieren, intensiver bearbeitet werden.

**Kontaktieren
Sie uns:**

DialogTheater e.V. | Hofrat-Mayer-Weg 8 | 70374 Stuttgart
Dr. Karlo Müller | kontakt@dialogtheater.de | mobil: 0177 8740597
Kornelia Masur | kornelia.masur@dialogtheater.de